© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der höchste Gipfel der Czornahora, 2058 m. hoch. Alle diese Spitzen sind noch jetzt (Anfang Mai) ganz mit Schnee bedeckt; man sieht sie nämlich vom Cecinaberge bei Czernowitz.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Toxocampa Gn.

T. pastinum Tr. Im Juni und Juli selten; bei Wytikon, am Katzentisch und am Katzensee gefangen. Die Raupen leben von August an auf Astragalus, Vicia und Coronilla, überwintern erwachsen.

T. viciae Hb. Sehr selten im Mai und Juni, nur am Greifensee in der Nähe von Fällanden. Die Raupe lebt auf Coronilla und Vicia cracca und ist im Oktober erwachsen.

T. craccae S. V. Sehr selten am Katzensee; im Juli nur zwei Exemplare am Köder erhalten. Die aus überwinterten Eiern stammenden Raupen leben an Astragalus glycyphillosa und Vicia cracca.

Genus Aventia Dup.

A. flexula S. V. Selten, im Juli und August. In lichten Nadelholzwäldern des Uto und Zürichbergs fliegend. Die Raupe lebt an Flechten von Fichten und Tannen.

Genus Boletobia Boisd.

B. fuliginaria L. Sehr selten im Juli an Waldsäumen bei Oerlikon, am Katzensee und oberhalb Fällanden. Die Raupe lebt sowohl an Flechten, als an alten Holz- und Bretterwänden und in grossen Kiefernschwämmen.

Genus Helia Gn.

H. calvaria S. V. In langen Jahren in einem einzigen Exemplar bei Wipkingen am Köder gefangen. August. Die Raupe lebt auf Salix- und Populus-Arten. 1888 im Mai bei Zürich einige der Verwandlung nahe Raupen an Eupatorium sitzend.

Genus Zanclognatha Led.

Z. tarsiplumalis Hb. Nicht häufig Ende Juli bei Fällanden. Die überwinternden Raupen leben an Galium und Plantago.

Z. griscalis S. V. Im Mai und Juni nicht häufig: durch Abklopfen der Laubhölzer und Gebüsche am Katzensee aufgescheucht, worauf sich nach kurzem Flug der Schmetterling abermals im Gebüsch niederlässt. Bei Fällanden aus Ericabüschen erhalten, bei Wytikon einmal am Köder. Die Raupe lebt an Chrysosplenium und ist auch mit Salat zu erziehen.

Z. tarsipennalis Fr. In erster Linie bildet der Katzensee das eigentliche begünstigte Territorium der Zanclognatha-Species, selten sind sie am Greifensee, respektive an den Waldsäumen um Fällanden und nur einzeln in der nähern Umgebung Zürichs; so traf ich auch diese Art nur am Katzensee und nicht häufig; die mir ganz unbekannte Raupe lebt an Gramineen.

Z. tarsicrinalis Knoch. Häufig im Juni und Juli am Katzensee, sparsam bei Fällanden und ziemlich selten am Forsthaus Adlisberg und bei Wytikon. Die Raupe lebt an Aira cespitosa, Clematis vitalba und Rubus-Arten.

Z. emortualis S. V. Nicht selten Ende Juni am Katzensee und bei Fällanden, nie vom Zürichberg. Die überwinternde Raupe im Oktober und dann im Frühling auf Eichenbüschen.

Genus Madopa Steph.

M. salicalis S. V. Am Katzensee und an Waldrändern des Stöckentobels auf abgeholzten, mit Gestrüpp und Brombeeren überwachsenen Stellen, nicht selten im Juni. Die Raupe lebt auf Salix caprea.

Genus Herminia Latr.

H. crinalis Tr. Selten im Juni und vom Katzensee; ich sah crinalis nie freiwillig fliegen und scheuchte sie stets durch Abklopfen der Gebüsche auf. Die überwinternde Raupe soll mit Salat erzogen worden sein. —

H. derivalis Hb. Ebenfalls nur am Katzensee einzeln im Juni gefangen. Die überwinternde Raupe lebt an Brombeer- und Himbeerstauden, Saalweiden und Heckeneichen.

(Fortsetzung folgt)

Eine Aberration von Spilosoma lubricipeda.

Da ich weiss, dass viele Züchter den Versuch gemacht haben, eine Uebergangsform von lubricipeda zu Zatima durch Kreuzungen etc. zu erzielen, so veranlasst mich dieses, einiges über eine, in meinem Besitze befindliche Form zu publiziren.

Dem Aussehen nach liegt ein Uebergang zu Zatima vor, jedoch ist nicht bewiesen, dass derselbe von lokalen oder klimatischen Verhältnissen bedingt ist. Das Stück ist ein lubricipeda ♀, bei welchem der rechte Oberflügel eine braune Grundfarbe hat, welche in der Spitze und am Saume am dunkelsten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist und nach innen hin allmählich immer heller werdend, in das normale weissgelbe Wurzelfeld übergeht. Die braune Färbung ist aber heller als bei der normalen Zatima. Die Rippen heben sich, wie bei Zatima, hell und scharf in den dunklen Feldern ab. Der für lubricipeda charakteristische Schrägstreif aus dem Apex nach der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel ist deutlich in der braunen Färbung zu sehen, während dieser bei Zatima vollständig verschwindet.

Die Zelle 1a (nur des rechten Vorderflügels) ist hell, 1b zur Hälfte braun, die Zellen II bis X sind ganz braun ausgefüllt. Die Mittelzelle ist bis über die Hälfte dunkel gefärbt; auch die Fransen und der Vorderrand sind dunkelbraun, letzterer aber nicht ganz bis zur Wurzel. Die Unterseite dieses Flügels ist in der Zeichnung ebenso, nur die Färbung etwas heller braun, und zur Oberseite im selben Verhältniss, wie bei Zatima. Im Uebrigen ist das Thier ein ganz normales lubricipeda ♀. Dieser dunkle Oberflügel gleicht entschieden Zatima und nicht der helleren var. intermedia, da das Mittelfeld und die Fransen dunkel sind, und dieses gerade der charakteristische Unterschied der beiden Formen ist. Ich habe das Thier im Juni bei Düsseldorf im Freien gefangen.

Herr Burckhardt theilte mir mit, dass bei Chemnitz vor mehreren Jahren ein ähnliches Thier gefangen wurde, welches beide Vorderflügel etwas angeraucht hatte. *Otto Sohn*, Düsseldorf.

Ueber Lasiocampa Trifolii und var. medicaginis.

Von Fritz Rühl.

Die Raupen von L. trifolii sind im Allgemeinen um Zürich selten, was seinen leicht erklärlichen Grund in dem auf allen Wiesen und von jedem Landwirth eingeführten heillosen Güllengiessen findet; Es erstreckt sich dies auf den Gemüseban und Kulturen jeder Art, und führt das Verschwinden so mancher Species aus der Fauna herbei. Nur sehr einzeln erhielt ich von den um Zürich gesammelten Raupen die var. medicaginis, nach einer approximativen Schätzung 4—5%.

Nun sagt Ochsenheimer: *alle früheren Stände von trifolii und medicaginis seien verschieden* und stellt medicaginis als selbständige Art auf. Treitschke reproduzirt X. 1. 189 die Ochsenheimer'schen Bemerkungen und sucht sie zu rechtfertigen, ich würde das übrigens kaum erwähnen, wenn ich nicht bei wiederholten Zuchten auf Anomalien gestossen wäre, die mit den Beobachtungen der beiden Forscher im Widerspruch stehen. (Schluss folgt.)

Vereins-Bibliothek.

Von Herrn H. F. Wickham in Iowa ist als Geschenk eingegangen:

Studies on the male tarsus in some adephagous Coleoptera, von H. F. Wickham.

Von Herrn Frank Bromilow in Nizza ist als Geschenk eingegangen:

Butterflies of the Riviera, II. Auflage.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *Fritz Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **A. B. i. M.** Lib. celtis hat nur eine Generation.

Die Beantwortung weiterer Fragen im Briefkasten kann erst nach meiner Rückkehr nach Zürich erfolgen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Arthur Buchmayer, Mediziner, Meran.
„ Hitz, Prop., Seewis.

Anzeigen.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter zu billigen Preisen abzugeben, worunter in prächtigen Stücken:

Ornith. Priamus, Helena, Hippolytus; *Papilio* Ulysses, Gambrisius, Deiphobus, Severus, Aristeus, Anthedon, Plisthenes, Aegistus, Codrus; *Tachyris* Placidia, Liberia; *Delias* Caeneus, Duris, Isse, Dorimene; *Cethosia* Bernsteinii; *Euploea* Nemertes, Anthracina, Climena, Alca (die grösste Euploea); *Dischorr.* Ninus; *Mynes* Doubledayi; *Cyrestis* Thyoneus; Maenalis, Paulinus; *Symph.* Aeropus; *Parth.* v. Brunnea; *Cynthia* Moluccarum; diverse Lycaenen etc., sowie eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, wobei insbesondere prächtige Euschema- und Nyctalemon-Arten.

Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Bei Abnahme ganzer Centurien in Düten nach meiner Wahl kann ich besonders günstige Preise stellen. — Eventuell gebe ich die Sachen auch im Tausch ab, am liebsten gegen alte gute Briefmarken und Ganzsachen.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstr. 87.

Um etwas zu räumen, offerire ich folgendes billiges Loos an tadellosen frischen Faltern: 2 P. Honrathi, 2 Pier. Leucodice, 2 P. Chlorodice, 1 Lyc. Anteros, 2 L. Menalcas, 1 Van. Ichnusa, 1 Ereb. Laeta, 2 Sat. Geyeri, 1 Sat. Stulta, 1 Ep. Naubidensis, 1 Ses. Schmidtii, 2 Thyr. fenestrella, 1 Zyg. bitorquata, 2 Z. Magiana Stgr., 1 Z. Corsica, 1 End. v. marmorata, 2 Ps. Lutea, 1 Das. Rossii e. l., 2 Ocn. lapidicola, 2 Cnet. solitaria, 1 Agr. v. Pontica, 1 Agr. Scytha, 1 Agr. Trux v. obscurior, 2 Amm. vetula, 1 Pol. rufocincta, 2 Pol. v. Asphodeli, 1 Mis. v. benedectina, 1 Had. leuconota, 2 Cirrh. Amb. v. rufina, 1 Orth. deleta, 1 Jauth. Friwaldskyi, 1 Orthost. cribraria, 1 Croc. ab. trapezaria. 33 Arten in 46 Exempl. für netto 25 Mk. incl. Verpackung und Porto. Nichtconven. nehme zurück. Ein halbes Loos, Arten nach Wahl 15 Mk.

E. Funke, Dresden, Holbeinstr. 70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Sohn Otto

Artikel/Article: Eine Aberration von Spiiosoma lubricipeda 36-37